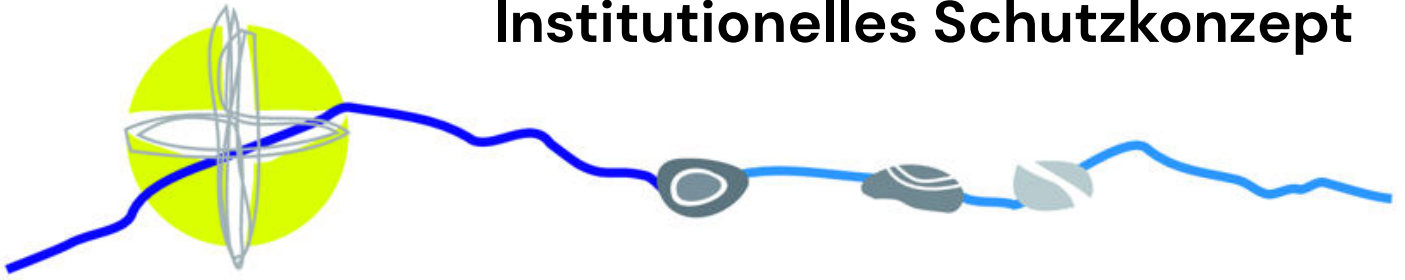


# Institutionelles Schutzkonzept



Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Schwabmünchen – Schwabegg – Mittelstetten – Klimmach

Prävention von  
(Grenz-)Verletzungen  
und Schutz vor  
(sexualisierter) Gewalt



Information – Selektion –

Prävention – Aktion – Revision



## **Es geht um eine Kultur der Achtsamkeit!**

Das institutionelle Schutzkonzept (ISK) der Pfarreiengemeinschaft (PG) Schwabmünchen baut auf dem Fundament des christlichen Menschenbildes von Wertschätzung, Respekt und einer Kultur der Achtsamkeit auf. Es bündelt diese Werte mit den Präventionsanstrengungen der PG. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene wirksam vor sexualisierter Gewalt zu schützen und Mitarbeitenden Sicherheit und Orientierung für ihr Handeln zu geben.

Ziel unserer Bemühungen ist es,

- die innere Haltung zu einem wertschätzenden und respektvollen Umgang zu stärken.
- eine Kultur der Achtsamkeit zu pflegen.
- offene Kommunikation zu fördern und das Themenfeld zu enttabuisieren.
- eine größtmögliche Partizipation von Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen zu erreichen.
- die Handlungsfähigkeit zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt zu stärken.
- Hinweise auf sexualisierte Gewalt frühzeitig zu erkennen und die Fähigkeit zu erlangen, darauf qualifiziert zu reagieren.

Vielleicht haben unsere Bemühungen für eine erhöhte Kultur der Achtsamkeit auch Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, in der gegenwärtig doch auch zunehmend Verrohung, Antisemitismus, Hass, Ausgrenzung und menschenunwürdige Ausbeutung zu bemerken ist.

Mein Dank gilt der Arbeitsgruppe der PG Schwabmünchen, die sich der Erstellung dieses Schutzkonzeptes angenommen hat.

Hervorgehoben werden muss Hannah Seiler, der wir nicht nur viele wunderbare Impulse verdanken, sondern die auch die Hauptlast der redaktionellen Arbeit getragen hat.

Vergelt's Gott!

Christoph Leutgäb, Pfarrer



<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
Das Institutionelle Schutzkonzept	
Wichtige Begriffe	
<b>Information – Risikoanalyse</b>	<b>5</b>
Was ist eine Risikoanalyse?	
Ergebniszusammenfassung der Befragung	
<b>Selektion – Persönliche &amp; räumliche Qualifikation</b>	<b>6</b>
Personalauswahl & -Entwicklung	
Räumliche Strukturen	
<b>Prävention – Verhaltenskodex &amp; Grundregeln</b>	<b>7</b>
Die Kultur der Achtsamkeit #achtsamzusammen	
Kinder, Jugendliche und Erwachsene stärken & schützen	
Beispiele für (Primär-)Präventionsarbeit im Alltag	
<b>Aktion – Handlungsleitfaden bei Vorfällen</b>	<b>10</b>
Handlungsleitfaden	
Beratungs- & Beschwerdestellen	
Aufarbeitung bei Vorfällen	
<b>Revision – Überprüfung unseres Handelns</b>	<b>12</b>
<b>Impressum</b>	<b>12</b>
<b>Unterschriften – In Kraft treten</b>	<b>12</b>
<b>Anhang</b>	<b>12</b>
Handlungsleitfaden	
Selbstverpflichtungserklärung	
Anforderung des Führungszeugnisses	
Beratungsstellenaushang	
Maßnahmenkatalog	
Freigabe zur Inkraftsetzung	
Wimmelbild	

## Einleitung

### Das Institutionelle Schutzkonzept

Grundsätzlich ist das Institutionelle Schutzkonzept (ISK) eine Gedankensammlung, die den Umgang in unserer Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen verbessern soll, um alle Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, sowie schutz- und hilfsbedürftige Personen zu schützen. Das ISK soll (Grenz-) Verletzungen und (sexualisierte) Gewalt gegenüber den genannten Personen verhindern. Es bietet Maßnahmen und Ansätze, um achtsam miteinander umzugehen und einen sicheren Raum für die persönliche und religiöse Entfaltung zu bieten. Offenheit, Sicherheit, eine innere achtsame Haltung, als auch die verbesserte Partizipation (Mitbestimmung) sind Ziele des ISK.

### Wichtige Begriffe

Das ISK bietet einen Rahmen mit Aktionen zur **Vorbeugung (Prävention** – von lat. prae-venire: Zuvorkommen) von Machtmissbrauch und der möglichen daraus folgenden **Gewalt** (psychisch oder körperlich) gegenüber Personen mit weniger **Macht**, Erfahrung oder Autorität. Gewalt hat immer etwas mit Zwang, beziehungsweise Unfreiwilligkeit zu tun und kann auch in **sexualisierter Gewalt** auftreten. Bei dieser Form gibt es noch weitere Unterscheidungen:

- **Grenzverletzungen:** Diese passieren häufig im Alltag und sind abhängig von der Wahrnehmung der eigenen Grenzen und der von anderen Personen. Meist geschehen sie aus Versehen, müssen aber trotzdem erkannt, benannt und berichtigt werden. Hier müssen wir achtsam miteinander umgehen um diese zu vermeiden.
- **Sexuelle Übergriffe:** Bewusste/unbewusste und/oder wiederholte Grenzverletzungen, wo in jedem Fall ein Einschreiten nötig ist.
- **Strafrechtlich relevante Formen:** Jede sexualisierte Handlung durch bewusste Ausnutzung von Ungleichheit in Erfahrung, Macht und Autorität sind strafrechtlich relevant und werden vom Gesetzgeber verfolgt.

## Information – Risikoanalyse

### Was ist eine Risikoanalyse?

Anfang des ISK war eine Feststellung des Ist-Standes: Welche Schutzfaktoren haben wir schon und wie wollen wir sie aufbauen und bewahren? Aber auch: Wo haben wir noch Risikofaktoren, die wir vermeiden wollen, noch einmal ein Auge darauf werfen sollten und die wir verbessern müssen? Mit einem Fragebogen sind wir dem auf den Grund gegangen und haben alle Ergebnisse in der Projektgruppe zusammengetragen.

## Ergebniszusammenfassung der Befragung

Für ein breites Spektrum an Meinungen gab es einen Onlinefragebogen als auch einen in Papierform. Der Fragebogen war für alle Altersstufen konzipiert und in weitere Untergliederungen wie Haupt- & Ehrenamt, sowie Personen ohne Aufgaben in unserer Pfarrei, aufgeteilt. Als Rückmeldungen bekam das Auswertungsteam 13 beantwortete Fragebögen von Jugendlichen und 60 Stück von Erwachsenen. Es gab viele positive Stimmen zur Begegnung auf Augenhöhe in unserer Kirche und der Entstehung des ISK. Natürlich gibt es auch Wünsche und konstruktive Kritik, was sich in Hinsicht auf das Thema der sexualisierten Gewalt in unserer Pfarrei noch verbessern soll:

- Klare Ansprechpartner\*innen, um Unklarheiten vorzubeugen
- Regelmäßige Präventionsschulungen für Haupt- & Ehrenamtliche
- Geregelter Handlungsleitfaden zur richtigen Vorgehensweise in unklaren Situationen
- Verankerung des ISK im Alltag der Pfarrei
- Möglichkeiten, um sich im Notfall bemerkbar zu machen
- Vorbereitung auf die Machtverantwortung in Leitungspositionen

Die Fragebögen sind auf der Homepage der PG Schwabmünchen einzusehen.

## Selektion – Persönliche & räumliche Qualifikation

### Personalauswahl- & Entwicklung

Durch verschiedene Abläufe (siehe Stichpunkte unten) soll das Thema der Prävention sexualisierter Gewalt im Alltag von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen fest verankert sein. Bei Personalgesprächen wird die Kultur der Achtsamkeit angesprochen und über unsere, durch das ISK festgelegte, Vorgehensweisen informiert:

- Das **ISK** wird ausgehängt, sowie besprochen
- Es muss eine **Selbstverpflichtungserklärung** (siehe Anhang) besprochen und unterschrieben werden. → *Zuständigkeit: Pfarrbüro*
- Das **erweiterte Führungszeugnis** wird eingefordert und alle 5 Jahre wird ein neues beantragt um auf einem aktuellen Stand zu bleiben (Beantragungsf formular – siehe Anhang). → *Zuständigkeit: Pfarrbüro*
- Ein Nachweis einer **Präventionsschulung** für Angestellte der Kirchenstiftung muss innerhalb der ersten 12 Monate nach dem Beginn der Tätigkeit vorliegen und wird jährlich durch eine Kurzsensibilisierungen/Gedankenstoß aufgefrischt. → *Zuständigkeit der Nachweise: Pfarrbüro*
- Einmal jährlich soll eine **Kurzsensibilisierung** von ca. ½ Stunde zum Thema der sexualisierten Gewalt erfolgen, um das Thema im Gedächtnis zu

behalten. Als Kurzsensibilisierung können Arbeitsmaterialien (durch die *Projektgruppe ISK* erstellt) im Pfarrbüro angefordert werden, die aus Wimmelbildern (Weblink: <https://zartbitter-shop.de/shop/plakat-pfarre/>), Videos und Powerpoints bestehen (vgl. [www.pg-schwabmuenchen.de](http://www.pg-schwabmuenchen.de)).

Durch diese Maßnahmen soll das Thema immer präsent sein und im Vorhinein eine Absicherung bieten, um achtsame Arbeit zu gewährleisten.

### Räumliche Strukturen

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten bieten wir einen offenen, toleranten und sicheren Ort für alle, die zu uns kommen. Daher werden die Räumlichkeiten regelmäßig überprüft. Es wird an die Achtsamkeit aller appelliert, aufmerksam auf Menschen im Haus zu sein. Ergänzend werden Kontaktstellen und der Verhaltenskodex in Papierform durch die *Projektgruppe ISK* angebracht.

### Prävention – Verhaltenskodex & Grundregeln

#### Die Kultur der Achtsamkeit #achtsamzusammen

Die deutsche Bischofskonferenz hat sich eine „Kultur der Achtsamkeit“ zum Ziel gesetzt. Wir sind angehalten nach dem Beispiel Jesu aufeinander zu achten, freundlich und offen zu sein, nicht nur in Hinsicht auf das Thema sexualisierte Gewalt, sondern auch in unserem alltäglichen Umgang mit anderen Menschen.





# Verhaltenskodex

## Du und deine Gefühle sind wichtig!

Du sollst dich hier wohlfühlen.  
Du darfst auch Nein sagen, wenn  
du dich bei einer Aktion nicht  
wohlfühlst.



## Deine Meinung zählt!

Deine Ideen sind wichtig.  
Trau dich sie einzubringen und  
deine Meinung zu teilen.



## Fair bringt mehr!

Niemand darf dich erpressen,  
ausgrenzen oder schlecht  
behandeln, denn du hast das Recht  
fair behandelt zu werden.



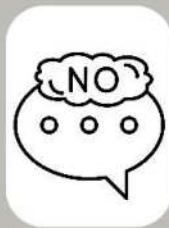
## Dein Körper gehört dir!

Dein Körper gehört dir.  
Niemand darf dich bedrängen,  
anfassen oder fotografieren,  
wenn du das nicht willst.



## Nein heißt Nein!

Wenn du etwas nicht willst, deine  
Gefühle oder die von anderen  
verletzt werden, dann darfst du und  
sollst du Nein sagen.



## Hole Hilfe, wenn du es meinst!

Du hast das Recht auf Hilfe. Es ist kein  
Petzen oder Verraten, wenn du dir bei  
Anderen Hilfe holst.





Nicht nur unsere Mitarbeitenden sollen geschult werden und ein Auge für die Achtsamkeit insbesondere in Bezug auf das Thema der sexualisierten Gewalt erhalten, sondern auch Mitglieder in unserer Pfarreiengemeinschaft. Kinder und Jugendliche (Bsp. im Chor, bei den Ministranten, in den Kommunion- & Firmgruppen) sollen gestärkt und über ihre Rechte aufgeklärt werden (siehe Verhaltenskodex). Bei einer Einheit am Jahresanfang sollen Teile einer Kurzsensibilisierung an die Kinder & Jugendlichen herangetragen und die gemeinsamen Verhaltensregeln nach dem Prinzip der Achtsamkeit besprochen werden. Ebenfalls soll regelmäßig durch verschiedene anonyme Reflexionsmethodiken die Möglichkeit für Feedback (Bsp. Kritik, Angstäußerung oder auch Vorfällen) gegeben werden. Für schutz- & hilfsbedürftige Erwachsene zählen gleiche Maßnahmen. In jedem Fall ist es wichtig hinzuschauen und Hilfe anzubieten.

## Beispiele für (Primär-)Präventionsarbeit im Alltag

In folgenden Abschnitt werden konkrete Umsetzungshilfen und Fallbeispiele aufgezeigt und wie man eine Veranstaltung im Vorraus analysieren kann, um sie noch sicherer zu machen. Für die Primärprävention kann man sich auf [www.zartbittershop.de](http://www.zartbittershop.de) Impulse suchen und Teile davon im Pfarrbüro ausleihen. In dem angelegten Ordner für Kurzpräventionen ist Material, um Veranstaltungen zu analysieren und sicher zu gestalten.

- **Ministrantenwochenende**

Sind genug geschulte Ansprech- & Aufsichtspersonen dabei (m/w/d)? Gibt es eine Geschlechtertrennung bei den Zimmern & Sanitäranlagen? Gibt es bei Spielen Gruppenzwang oder die Möglichkeit sich rauszunehmen? Werden die Umgangsregeln (Verhaltenskodex) thematisiert und die Teilnehmenden über ihre Rechte aufgeklärt?

- **Chöre**

Wird Primärpräventionsarbeit geleistet (einfache Grundlagen setzen, das Thema ansprechen und die Rechte bestärken)? In welcher Form kann ich das Thema den Mitwirkenden nahebringen? (Beispiel für Kinder: Das Buch „Der Neinrich“, um zu lernen, wann man Nein sagt und wie man es übt. → im Pfarrbüro ausleihbar)

- **Glaubenskurse**

In wie weit halten wir hier unsere Augen offen? Gibt es Themen, die sehr persönlich sind und bei welchen man Freiraum bei der (Nicht-) Beantwortung geben sollte? Haben wir das Thema der Präventionsarbeit hier auch angesprochen und kurz sensibilisiert? Wo leben wir hier die Kultur der Achtsamkeit?

## Aktion – Handlungsleitfaden bei Vorfällen

### Handlungsleitfaden

Bei Notfällen, Vermutungen oder Unsicherheiten ist es erleichternd zu wissen, dass es einen Plan gibt, an dem man sich orientieren kann: Was kann ich im ersten Moment tun? Wann ist was zu tun? Wer kümmert sich um den nächsten Schritt? Bei all diesen Fragen hilft der Handlungsleitfaden im Anhang. Sollte es Vorfälle geben, gibt es im Sinne der Professionalität nur **eine** Person, die sich öffentlich äußert – zum Schutz aller Beteiligten.

### Beratungs- & Beschwerdestellen

Vor Ort:

- Direkt bei der **Gruppen- oder Kursleitung**
  - **Ansprechpersonen der PG**
    - Alexandra Spiel, Pfarrsekretärin (Hauptamtlich)
    - Christoph Leutgäb, Pfarrer (Hauptamtlich)
    - Manuela Walch, Pastoralratsvorsitzende (Ehrenamtlich)
    - Michael Würstle, Pastoralratsvorsitzender (Ehrenamtlich)
- Kontaktdaten: siehe [www.pg-schwabmuenchen.de](http://www.pg-schwabmuenchen.de)*
- **Pfarrbüro** der Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
    - Ferdinand-Wagner-Straße 5, 86830 Schwabmünchen
    - Telefon: 08232 / 4521
    - E-Mail: [pg.schwabmuenchen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.schwabmuenchen@bistum-augsburg.de)

Auf Diözesanebene:

- **Koordinationsstelle** zur Prävention sexualisierter Gewalt
  - Haus Katharina von Siena
  - Thommstraße 24 a, 86153 Augsburg
  - Telefon: 0821 / 3166-1440
  - E-Mail: [praevention@bistum-augsburg.de](mailto:praevention@bistum-augsburg.de)
- **Koordinationsstelle** für Betroffene von Gewalt im Kontext der katholischen Kirche:
  - Caroline Hoff, Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin
  - Telefon: 0821 / 3333-96
  - E-Mail: [caroline.hoff@bistum-augsburg.de](mailto:caroline.hoff@bistum-augsburg.de)

### Diözesane beauftragte Ansprechpersonen:

- Dr. Andreas Hatzung, Jurist
  - Telefon: 0170 / 9658802
  - E-Mail: [andreas.hatzung.ansprechperson@bistum-augsburg.de](mailto:andreas.hatzung.ansprechperson@bistum-augsburg.de)
- Angelika Hauser, Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
  - Telefon: 0175 / 3780388
  - E-Mail: [angelika.hauser.ansprechperson@bistum-augsburg.de](mailto:angelika.hauser.ansprechperson@bistum-augsburg.de)
- Rupert Membarth, Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut

Telefon: 0151 / 12090924

E-Mail: [info@rupert-membarth-psychotherapie.de](mailto:info@rupert-membarth-psychotherapie.de)

- Sachverwalter Michael Triebs, Richter i.R. am Oberlandesgericht München  
Telefon: 0821 / 3166-8393  
E-Mail: [michael.triebs@missbrauchsbeauftragter.bistum-augsburg.de](mailto:michael.triebs@missbrauchsbeauftragter.bistum-augsburg.de)

Weitere und aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage des Bistum Augsburg:  
[www.bistum-augsburg.de/praevention](http://www.bistum-augsburg.de/praevention)

Bundesweite Hilfe:

- Für die Suche nach Fachberatungsstellen:  
[www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de)
- **Hilfetelefon** sexueller Missbrauch  
Tel. 0800 / 2255530
- **Nummer gegen Kummer:**  
Kinder- & Jugendtelefon: 116 111  
Erwachsenentelefon: 0800 / 1110550



Anonyme Beratung ([siehe Zusätze im Anhang](#)):

- **EFL:** Psychologische Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
- **Weißer Ring:** Der Weiße Ring hilft Kriminalitätsoptionen und ihren Angehörigen
- **Kinderschutzbund:** Für das Recht auf eine gewaltfreie Kindheit und Jugendzeit
- **Traumhilfe Netzwerk Augsburg & Schwaben:** ein Netzwerk Trauma-kompetenter Therapeut\*innen und Pädagog\*innen, die für traumatisierte Menschen Hilfsangebote koordinieren
- **Wildwasser:** Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Frauen/Männer
- **Beratungsstelle für Opfer sexueller Gewalt des SkF:** Beratung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Frauen die betroffen sind von: Vergewaltigung, sexualisierter Gewalt in der Kindheit, sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, sexueller Ausbeutung in Therapie, Pflege und Seelsorge

## Aufarbeitung bei Vorfällen

Trotz aller Präventionsmaßnahmen kann es zu Vorfällen sexualisierter Gewalt gegenüber schutzbefohlenen Personen kommen. Die Vorfälle müssen selbstverständlich aufgearbeitet werden. Bei der Nachbearbeitung in Bezug auf Strukturen und ISK sollen die folgenden Fragen berücksichtigt und untenstehende Personen mit einbezogen werden:

- **Personen:** Externe Moderation, Ansprechperson der PG, Leitender Pfarrer, Betroffene (falls möglich), an Prozessen beteiligte Personen
- **Besprechung des Vorfalls:** Wie wurde vorgegangen? Was lief gut? Was hätte anders laufen müssen? Wurde vom Handlungsleitfaden abgewichen? Welche Strukturen haben nicht funktioniert? Welche Personen waren beteiligt?

- **Nachhaltige Aufarbeitung:** Wo müssen wir das ISK nachbessern? Welche Zuständigkeiten müssen verändert werden? Welche Maßnahmen sind sinnvoll? Sollen wir uns weitere externe Hilfe holen?

## Revision – Überprüfung unseres Handelns

### Abläufe der Überprüfung

Das ISK soll einmal jährlich im ersten Quartal überprüft und aktualisiert werden. Besonders nach dem ersten Jahr soll eine genauere Betrachtung stattfinden. → *Zuständigkeit: Projektgruppe ISK*

## Impressum

### Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Ferdinand-Wagner-Straße 5

86830 Schwabmünchen

Telefon: 08232 / 4521

E-Mail: [pg.schwabmuenchen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.schwabmuenchen@bistum-augsburg.de)

Homepage: [www.pg-schwabmuenchen.de](http://www.pg-schwabmuenchen.de)

*Leitender Pfarrer & Zuständigkeit für ISK:* Christoph Leutgäb

*Herausgebende Projektgruppe:*

Wolfgang Baur, Sophia Borner, Stefan Heckl, Herbert Hefele,

Christoph Leutgäb, Hubert Mayer, Beatrix Müller, Theresa Seidel,

Hannah Seiler, Ingrid Seitz, Manuela Walch, Karin Weikl

## Unterschriften – In Kraft treten

Augsburg, den 12. 12. 23

*Wolfgang Hacker*

Msgr. Dr. Wolfgang Hacker  
Generalvikar

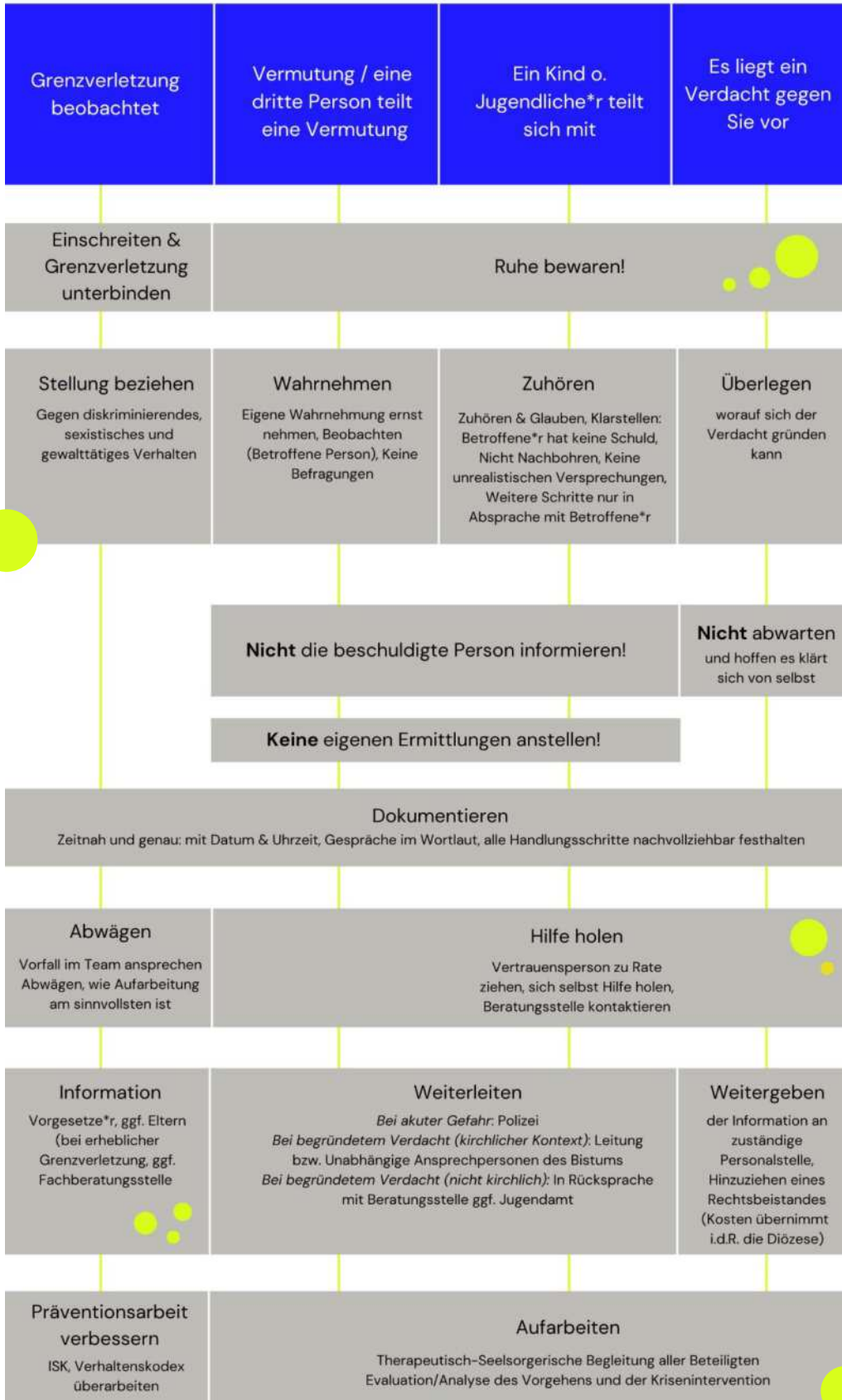


Schwabmünchen, den 08. 12. 2023

*Christoph Leutgäb*

Christoph Leutgäb  
Leitender Pfarrer, PG Schwabmünchen

## Anhang





## Selbstverpflichtungserklärung

Die Arbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen, geschieht im Auftrag und Angesicht Gottes. Unsere Arbeit mit allen Menschen, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen, ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Wir achten die Persönlichkeit und Würde aller Schutzbefohlenen, gehen verantwortlich mit ihnen um und respektieren individuelle Grenzen. Dies anerkennend, wird die folgende Selbstverpflichtungserklärung abgegeben:

1. Ich verpflichte mich, dazu beizutragen, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für Kinder, Jugendliche und andere Schutzbedürftige zu erhalten und/oder zu schaffen.
2. Ich verpflichte mich, die individuellen Grenzen anderer zu respektieren und die Intimsphäre sowie die persönliche Schamgrenze zu achten.
3. Ich verhalte mich selbst niemals abwertend und unterlasse jede Form von Bedrohung, Diskriminierung, verbaler oder körperlicher Gewalt.
4. Ich verpflichte mich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz gegenüber Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Personen, sowohl analog als auch digital.
5. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung bewusst und missbrauche meine Rolle im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbedürftigen nicht.
6. Sollten mir Grenzüberschreitungen auffallen, wende ich mich an die zuständigen Stellen.
7. Darüber hinaus verpflichte ich mich, beim Verdacht auf sexualisierte Gewalt zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten, der Presse und in sozialen Netzwerken.
8. Ebenfalls versichere ich, dass ich nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang zu sexualisierter Gewalt rechtskräftig verurteilt wurde, als auch kein aktuelles Verfahren in diesem Zusammenhang gegen mich läuft. Sollte ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet werden, so verständige ich meine zuständige Person umgehend.

Name: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



## Erweitertes Führungszeugnis

### Erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtlich Tätige Information und Aufforderung zur Vorlage

Sehr geehrte\*r

In unserer Pfarrei ist es uns wichtig ein sicherer Ort zu sein für alle Menschen, die zu uns kommen. Seit des Bekanntwerdens der Missbrauchsfälle im Bereich der katholischen Kirche in Deutschland im Jahr 2010 ist bereits vieles unternommen worden, um zu einer gelingenden Prävention beizutragen. Dies gilt unter anderem auch für unsere Pfarreiengemeinschaft (PG) Schwabmünchen. Das Institutionelle Schutzkonzept (ISK) wurde entwickelt, Maßnahmen sind eingeleitet und die Kultur der Achtsamkeit wird bei uns großgeschrieben.

Haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende werden regelmäßig sensibilisiert und geschult. Doch das sind nicht nur unsere einzigen Maßnahmen: Ein wichtiger Teil ist auch die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis (eFZ), mit dem Hintergrund zu verhindern, dass einschlägig vorbestrafte Personen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie bei erwachsenen Schutzbefohlenen tätig werden und möglicherweise erneut sexualisierte Gewalt ausüben. Für Sie konkret bedeutet das: Sie müssen ein eFz vorlegen, da sie in unserer PG Kontakt mit den oben genannten Personen haben. Im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung wegen einer strafbaren sexualbezogenen Handlung enthält das erweiterte Führungszeugnis einen entsprechenden Eintrag. Ich bitte Sie, ein erweitertes Führungszeugnis zu beantragen. Das erfolgt entweder bei der Meldebehörde Ihrer Kommune oder online über das Bundesamt für Justiz (wenn Sie eine Online-Ausweisfunktion nutzen). Eine Gebühr wird bei ehrenamtlichen Tätigen nicht erhoben. Wenn sie ihr eFz per Post erhalten haben, bitte ich Sie es zu Einsicht dem Pfarrbüro Schwabmünchen (*Ferdinand-Wagner-Straße 5, 86830 Schwabmünchen, Telefon: 08232 / 4521, E-Mail: [pg.schwabmuenchen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.schwabmuenchen@bistum-augsburg.de)*) vorzulegen. Bitte beachten Sie, dass das erweiterte Führungszeugnis bei Vorlage nicht älter als 3 Monate sein darf.

Ich darf Ihnen an dieser Stelle für Ihr Verständnis und Ihr Mitwirken danken. Sie helfen mit, dass wir die Kultur der Achtsamkeit leben können.

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Christoph Leutgäb



**Bestätigung zur Vorlage beim Einwohnermeldeamt für  
die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses  
gemäß §30a Abs. 1 Bundeszentralregistergesetz – BZRG –.**

**Träger:** Katholische Kirchenstiftung (bitte ankreuzen)

- St. Michael (Schwabmünchen)
- Maria Himmelfahrt (Schwabegg)
- St. Magnus (Mittelstetten)
- Mater Dolorosa (Klimmach)

Hiermit wird bestätigt, dass der o.g. Träger gemäß § 72a SGB VIII die persönliche Eignung von Personen, die Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe ehrenamtlich wahrnehmen, durch eine Einsichtnahme in ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 30a Abs. 1 BZRG zu überprüfen hat.

Frau/Herr \_\_\_\_\_  
Name, Vorname

Geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
Datum Ort

Wohnhaft in \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Ist bei dem o.g. Träger ehrenamtlich tätig oder wird zeitnah bei dem o.g. Träger eine ehrenamtliche Tätigkeit aufnehmen und wird hiermit aufgefordert, ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 30a Abs. 1 BZRG vorzulegen.

Für diesen besonderen Verwendungszweck wird aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit die Gebührenbefreiung gem. § 12 des Gesetzes über Kosten im Bereich der Justizverwaltung – JVKostO – gewährt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel Träger

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift antragstellende Person





**SKF** Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
Augsburg

·Beratung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Frauen die betroffen sind von: Vergewaltigung, sexualisierter Gewalt in der Kindheit, sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, sexueller Ausbeutung in Therapie, Pflege und Seelsorge

## SKF Augsburg

<https://www.skf-augsburg.de/>

**TRAUMAHILFE**  
AUGSBURG NETZWERK SCHWABEN

### Traumahilfe

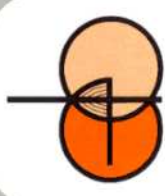
ein Netzwerk Trauma-  
kompetenter  
Therapeut\*innen und  
Pädagog\*innen, die für  
traumatisierte  
Menschen  
Hilfsangebote  
koordinieren

[www.traumahilfe-augsburg.de/hilfe-fuer-betroffene/#notfallnummern-in-der-region](http://www.traumahilfe-augsburg.de/hilfe-fuer-betroffene/#notfallnummern-in-der-region)

### Wildwasser

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Frauen/Männer  
<https://wildwasser-augsburg.de/>

**WILDWASSER**  
AUGSBURG e.V.  
Fachberatungsstelle  
gegen sexualisierte Gewalt



**EFL**

EFL - Psychologische  
Beratungsstellen für Ehe-,  
Familien- und Lebensfragen

Tel: 0821 / 3333-3  
[efl-augsburg@bistum-augsburg.de](mailto:efl-augsburg@bistum-augsburg.de)

## Anonyme Beratung

**WEISSER RING**  
Wir helfen Kriminalitätsoffern.

Der Weisse Ring  
hilft  
Kriminalitätsoffern  
und ihren  
Angehörigen

Tel: 116 006  
[www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de)

**Hilfetelefon**  
Tel. 0800 / 225530  
[www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de)



**Der Kinderschutzbund**  
Bundesverband

Für das Recht auf eine  
gewaltfreie Kindheit und  
Jugendzeit

[www.kinderschutzbund.de](http://www.kinderschutzbund.de)

Was ist zu tun?	Warum?	Wer?	Bis wann?
<p>Am <b>Beginn des ISK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISK veröffentlichen</li> <li>• Mit Mitarbeitenden besprechen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit betreiben</li> </ul>	Transparenz & Bekanntmachung	Pfarrer Leutgäb bzw. Projektgruppe	Neujahrsempfang 13.01.24
<p><b>Neue Mitarbeitenden</b> (Ehrenamtlich &amp; Hauptamtlich) werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über ISK informiert &amp; es wird erklärt</li> </ul> <p><b>Mitarbeitende</b> (Ehrenamtlich &amp; Hauptamtlich) brauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachweis eFz</li> <li>• unterschriebene Selbstausskunft</li> <li>• Nachweis einer Präventions-schulung</li> </ul>	<p>Transparenz &amp; Sensibilisierung</p> <p>Absicherung, Wissensvermittlung, Sensibilisierung</p>	<p>Pfarrer Leutgäb</p> <p>Pfarrbüro &amp; Hauptamtliche</p>	<p>immer</p> <p>Jährlich</p>
Nach Einführung des ISK <b>Lücken</b> in der bisherigen Dokumentation <b>schließen</b>	ISK einhalten & einmalige Erstkontrolle	Projektgruppe & Pfarrbüro	fortlaufend
<p>An Gruppenleitungen &amp; <b>Personen, die Leitungsfunktionen</b> ausfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenleitungskurse weitervermitteln</li> <li>• Schulungen zum Thema Leitung anraten</li> <li>• Termine für Präventions-schulungen veröffentlichen (pfarreilich und/oder diözesan)</li> <li>• regelmäßige Kurzsensibilisierungen (1x jährlich) – nicht Pfarrbüro</li> </ul>	Weiterbildung, ISK-Umsetzung, Sensibilisieren, Unterstützen	Pfarrbüro	jährlich
<p><b>Räume:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begehung &amp; Kontrolle der Räumlichkeiten (Pfarrzentrum Schwabmünchen, Dorfgemeinschaftshaus Schwabegg, Pfarrhof Mittelstetten, Pfarrhof Klimmach), sowie die Minimierung von Risikofaktoren</li> </ul>	sichere Räume schaffen	zuständige Personen vor Ort	jährlich

## Freigabe zur Inkraftsetzung des Institutionellen Schutzkonzepts

gegengelesen am 30.11.2023 durch Marina König

Pfarreiengemeinschaft: Schwabmünchen

eingeschlossene Pfarreien: Schwabmünchen, Schwabegg, Mittelstetten, Klimmach

### Entscheid:

- Freigabe zur Inkraftsetzung  
 keine Freigabe

Anmerkungen:

### Kriterien:

- ✓ Ausreichende Auseinandersetzung mit den Bausteinen des ISK (Modell Bistum Augsburg)
  - ✓ Grundhaltung
    - ✓ Kultur der Achtsamkeit
    - ✓ Partizipation
  - ✓ Schutz- und Risikoanalyse
  - ✓ Verantwortung übernehmen
    - ✓ Personalauswahl
    - ✓ Personalentwicklung
    - ✓ Rahmenbedingungen (räumlich und strukturell)
    - ✓ Verhaltenskodex
  - ✓ Stärken aufbauen
    - ✓ Kinder und Jugendliche stärken
    - ✓ (Schutz- oder hilfebedürftige) Erwachsene stärken
  - ✓ Handlungsfähig sein
    - ✓ Interventionsplan (Handlungsleitfaden)
    - ✓ Beratungs- und Beschwerdewege
    - ✓ Nachhaltige Aufarbeitung
  - ✓ Qualitätsmanagement
    - ✓ Umsetzung und Überprüfung des ISK
    - ✓ Ansprechperson in Fragen der Prävention benennen
- ✓ Verständlich
- ✓ Fachlich korrekt

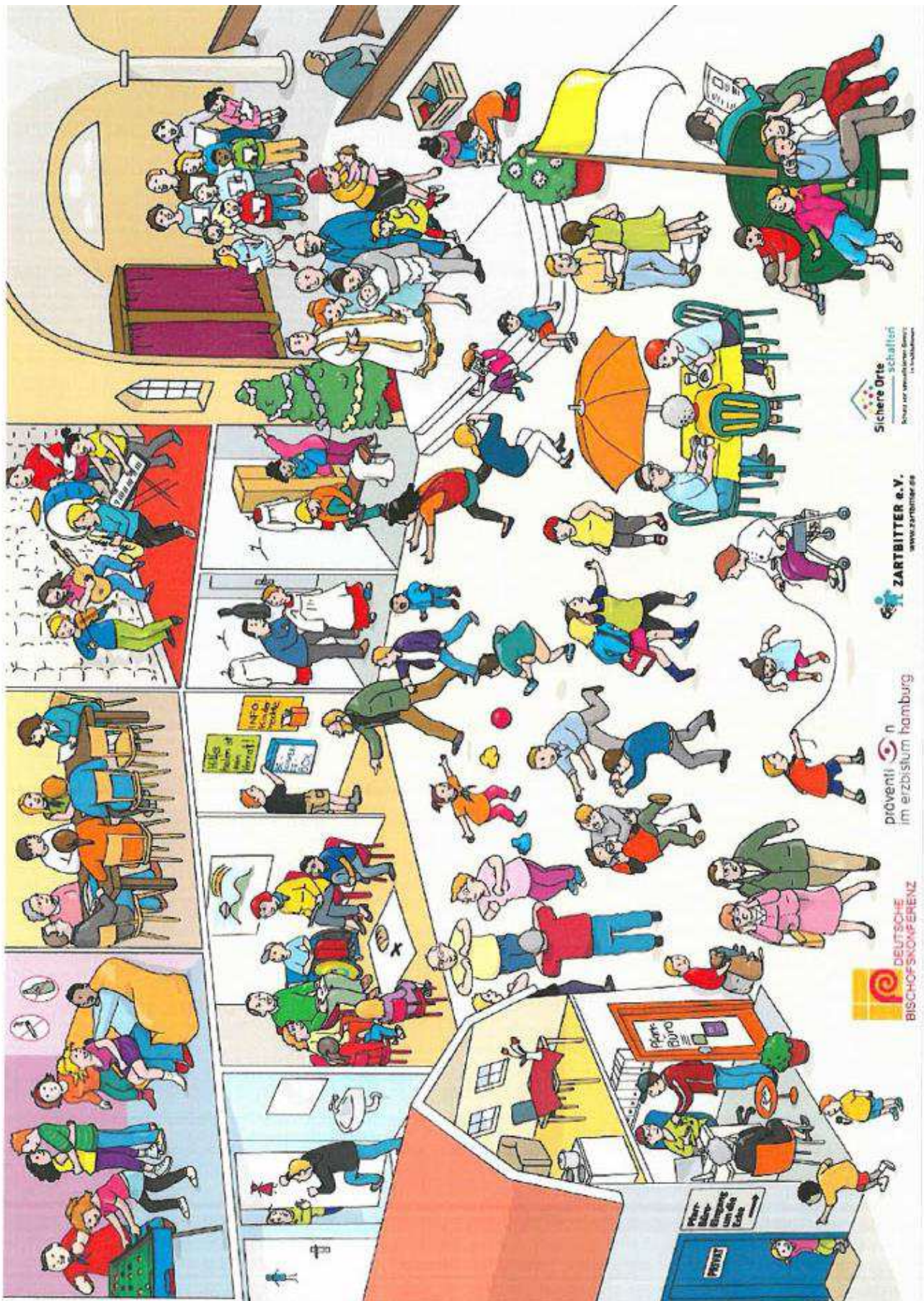


Augsburg, 11.12.2023

Dr. Deim

*König M.*  
Unterschrift

Wimmelbild als Ideengrundstock für Kurzsensibilisierungen



Quelle: <https://zartbitter-shop.de/shop/plakat-pfarre/>